

„Haben vor gar keinem Angst“

Auftakt für Jetzendorf / FSV-Heimpremiere mit schwerer Aufgabe

Pfaffenhofen (tcs) Drei Heimpremierer in den Kreisligen: Der FSV Pfaffenhofen hat nach dem Auftaktieg gegen den SV Karlskron zu bestehen, Schweitenkirchen will die 0:5-Klatsche in San-

KREISLIGA

dersdorf gegen Mailing ausbügeln. Seinen ersten Auftritt überhaupt hat Jetzendorf in der Münchner Kreisliga gegen AEG Dachau. Als einziger Landkreisvertreter auswärts tritt Rotte-negg in Mindelstetten an.

FSV Pfaffenhofen - SV Karlskron: Schwere Aufgabe zur Heimpremiere, gilt der SVK doch als einer der Favoriten. „Schlagbar ist jeder Gegner“, meint Spielertrainer Matthias Bösl, „man muss nur den richtigen Weg finden.“ Der besteht für Bösl darin, „dass wir kompakt stehen und zielgerichtete Angriffe vortragen.“ Und es sollen die trotz des Sieges durchaus vorhandenen Schwachpunkte aus dem Mailing-Spiel abgestellt werden. Neu im Kader sind Ali Demir, Christoph Promberger, Jürgen Ohms und Jochen Geitl, nur die beiden letzteren allerdings auch in der Startformation. Thomas Ebner vertritt zudem den fehlenden Torhüter Stephan

Kunert. Keine Schwächung, wie Bösl findet, „auf dieser Position sind wir wirklich glänzend bestückt.“ Probleme hat Maxi Steffen, der im Training umknickte, sein Einsatz ist sehr fraglich.

FC Schweitenkirchen - TSV Mailing: Ein nachträgliches Geburtstagsgeschenk wünscht sich Spielertrainer Christian Apold, seit Freitag 31. Im Vorfeld gab's allerdings keine Präsente, denn der FCS hat weiter mit Personalproblemen zu kämpfen. Apold selbst, Ronny Reimer, Wolfgang Hofbauer und Stefan Schrödel fehlen sicher, bei Michael Fischalek und Sebastian Hillebrand besteht nur eine vage Hoffnung auf einen Einsatz. Nach dem 0:5-Debakel wäre Apold schon mit einem Punkt zufrieden. „Erst mal müssen wir unsere Defensive stabilisieren“, fordert der Coach. Mailing sei eigentlich ein Team, „gegen das wir unbedingt punkten müssen.“ Gerade zuhause, denn auf Gegners Platz war der TSV in der zurückliegenden Saison äußerst schwach, nur Absteiger Fahlenbach war schlechter. „Das beruhigt mich etwas, zumal wir eigentlich sehr heimstark sind“, meint Apold.

TSV Jetzendorf - AEG Dachau: „Wir haben vor gar keinem Angst, aber einige dürfen vor uns Angst haben“, zieht der neue

Spielertrainer Helmut Leidenberger enorm viel Selbstvertrauen aus einer gelungenen Vorbereitung. Ungewiss bleibt: Wie eingespielt ist der doch stark veränderte Kader? Einige Schlüsselpositionen sind jedenfalls anders besetzt: Dominik Wagner etwa spielt nun im zentralen Mittelfeld, „ihm kommt eine tragende Rolle zu“, sagt sein Coach. Christian Ballis übernimmt die Liberoposition des abgewanderten Markus Stiller, Leidenberger selbst sowie Rückkehrer Alexander Pöckl bilden das neue Sturm-paar. „Wir wollen vorne dabei sein“, so die Zielsetzung Leidenbergers, der das Wort Aufstieg nicht in den Mund nehmen will.

FC Mindelstetten - HSV Rotte-negg: „Wir sind wieder eine Mannschaft“, lautet für Alexander Amler die positive Erkenntnis aus der 2:3-Niederlage gegen Arnberg. „Wenn jetzt noch die Punkte dazukommen, sieht es gar nicht so schlecht aus.“ Günter Mühlbauer und Michael Ernstorfer stehen erstmals im Kader, „das I-Tüpfelchen, das uns zuletzt zum Erfolg gefehlt hat“, glaubt der Spielertrainer. Der sieht seine Rolle weiter hinter den Spitzen: „Da kann ich kämpferisch besser als Vorbild vorangehen, Mike Ernstorfer kann im Angriff die Jungen führen.“



Als „Titanen der Rennbahn“ werden am kommenden Montag zwei Kampfwagen aus dem Paunzhausener Stall von Schallus Brutalus Maximus im Rahmen der 6. Nacht des Pferdes präsentiert. Zu Beginn des attraktiven Show-Abends zeigt die Turniergruppe des Voltigiervereins Pfaffenhofen ihre gymnastisch-akrobatischen Übungen auf dem Rücken eines Pferdes. Ein Rennen für Mini-Traber schließt sich zur Freude der kleinen Besucher an. Natürlich kommen auch die Freunde der klassischen Dressur nicht zu kurz. Eine spanische Reiter-Quadrille, bestehend aus vier Andalusiern, zieht die Besucher nach dem dritten Rennen in ihren Bann. Zum krönenden Abschluss zeigt die auf der Hopfenmeile bereits bestens bekannte Andrea Kahn auf „Dorito“ ihre neue Kür „Walzertraum“. Sportlicher Höhepunkt des Neun-Rennen-Programms ist das mit 10 000 € dotierte Finale zum Wilhelm-Stockler-Rennen mit einem Restanten-Siegjackpot von 1500 €. Der Finish-Wette wird ein Jackpot von 3878,50 € zugeschlagen. Die Veranstaltung beginnt um 18.15 Uhr, der Eintritt ist frei. Bereits ab 15 Uhr Biergartenbetrieb mit Kaffee und Stockers Rennbahn-Kuchen.